

PROJEKTMARATHON

Gold und Silber für Landjugend

Der Erneuerungskraftakt in Ottendorf kam bei der Landjugend-Jury äußerst gut an, Silber erhielt indes die Landjugend Leitzersdorf für den „Pforten-Parcours“.

VON KARIN SCHUHBÖCK

GROßMUGL LEITZERSDORF WIESELBURG Der „Tag der Landjugend“ ging am Messegelände Wieselburg über die Bühne, tausende Mitglieder kamen zusammen. Und dort wurden auch die Sieger des Projektmarathons gekürt: Die Landjugend Großmugl hat in diesem Rahmen für ihr Projekt „Ottendorfer Spielerlebnis“ erstmals die Auszeichnung in Gold erhalten. Sie zählen damit zu den Siegern des Projektmarathons 2024.

Es handelt sich dabei um eine Initiative der Landjugend

Niederösterreich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, bei dem gemeinnützige Projekte innerhalb von 42,195 Stunden umgesetzt werden müssen. Die Großmugler haben den Spielplatz in Ottendorf in diesem Zeitrahmen auf Vordermann gebracht, unter anderem haben sie das Klettergerüst neu gestrichen sowie die Sitze und Reifen der Wippe erneuert.

Bürgermeister Gerhard de Witt war extra angereist, um den Jugendlichen zu gratulieren: „Ich war erstaunt, wie top



Mehr Fotos auf NÖN.at

Landwirtschaftskammer-Vizepräsident Lorenz Mayr, Großmugls Bürgermeister Gerhard de Witt und Matthias Luger gratulierten der Großmugler Landjugend zur Auszeichnung in Gold: Sabine Pfeisinger, Manuel Mayr, Viktoria Mayr, Markus Bauernfeind, Lukas Bauernfeind. Foto: Landjugend NÖ/Sophie Balber

organisiert die Landjugend ist. Ich freue mich auf eine gute zukünftige Zusammenarbeit – und die Gemeinde wird auf jeden Fall auch in Zukunft Projekte unterstützen“, versichert er.

Leitzersdorf sicherte sich beim Wettbewerb Silber: Die Jugendlichen bauten einen Hundeparcours und verschiedene Fitnessgeräte für Vierbeiner („Pforten-Parcours“). Die Landjugend Rußbach nahm erfolgreich teil: Sie gestaltete die Wegweiser und Schilder beim Wander- und „Tut gut!“-Weg neu.

Die Auszeichnungen überreichten unter anderem Landeshauptmann-Stellvertreter Stephan Pernkopf und Landeskammer-Vizepräsident Lorenz Mayr.

Der Bezirk Korneuburg ist auch in der Führungsriege der Landjugend NÖ vertreten: Sophie Kleedorfer von der Landjugend Großmugl und David Fröschl von der Landjugend Leitzersdorf wurden für ein weiteres Jahr im Landesvorstand als Landesbeiräte für das Weinviertel bestätigt.

GESUNDE GEMEINDE

Ehrenamt: „Das ist eine Herzensangelegenheit“

Seit 20 Jahren leitet Emanuela Montsch den Arbeitskreis Gesunde Gemeinde. Bis zu 14 Freiwillige helfen mit, vor allem Bewegungseinheiten sind beliebt.

SPILLERN Schon seit über 20 Jahren hat Emanuela Montsch die Arbeitskreisleitung der Gesunden Gemeinde Spillern inne. „Das hat mir der damalige Bürgermeister übertragen“, erzählt die 58-Jährige.

Dieses Ehrenamt will sie mittlerweile nicht missen, „es ist mir eine Herzensangelegenheit geworden.“ Hauptberuflich arbeitet Montsch im Bürgerservice der Gemeinde. Der Arbeitskreis wird in Niederösterreich

durch die Initiative „Tut Gut!“ bestens unterstützt, so Montsch. So kann sie beim Programm auch auf den Pool von „Tut Gut!“ zugreifen, wenn sie etwa Vorträge plant. Immer wieder kommen aber auch Personen auf sie zu und bieten Vorträge oder Workshops an.

Gerne nimmt sie davon einiges in das Programm der Gesunden Gemeinde auf. Aber: „Keine Produktpräsentationen!“, betont sie. Oft merkt



Die Gesunde Gemeinde ist bekannt, Emanuela Montsch ist die Leiterin hinter den Aktivitäten. Foto: Herwig Mobsburger

Montsch bei Workshops, „wie gut das den Leuten tut.“ Besonders Bewegungseinheiten werden sehr gut angenommen, da gibt es zumeist auch positives Feedback. Dabei legt man beim

Programm darauf Wert, dass das Angebot breitgefächert ist. So ist auch heuer wieder das „Café im Park“ in Planung.

„Ich arbeite gerne mit Menschen“, sagt Montsch im NÖN-Gespräch. Allein könnte sie aber die Gesunde Gemeinde nicht organisieren, ergänzt sie. Bis zu 14 Mitglieder sind im Arbeitskreis aktiv. Besonders praktisch: „Sie kommen aus verschiedenen Berufen und können sich gut einbringen“, so Montsch. Darunter sieht sie übrigens auch ein oder zwei geeignete Nachfolgerinnen. Ans Aufhören denkt sie aber derzeit noch nicht, lässt sie wissen.

-hm-